

**Fahrzeugzustandsbericht**

Datum : 31.12.2009

Ersatzbeschaffung des :	<b>GW-H 4</b>
als :	<b>Gerätewagen</b>
Kennzeichen :	<b>K- 27452</b>

Die Ersatzbeschaffung des **GW-H 4** (Gerätewagen Höhenrettung) soll durchgeführt werden.

**1. Aufgabenbereich und Einsatzbedingungen**

Von Gerätewagen werden spezielle Einsatzbereiche der Feuerwehr abgedeckt bzw. spezielle Aufgaben wahrgenommen. Gerätewagen sind Feuerwehrfahrzeuge mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, ausgelegt auf den besonderen Einsatzschwerpunkt des jeweiligen Fahrzeuges und einer Besatzung bestehend aus einem Trupp oder einer Staffel.

Der Gerätewagen Höhenrettung GW - H 4, stationiert und besetzt durch die Feuer- und Rettungswache 4 dient der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Köln als Einsatzfahrzeug. Das Fahrzeug wird eingesetzt zur Rettung von Personen aus besonderen Zwangslagen, vornehmlich bei Einsatzschwerpunkten in großen Höhen. Hierzu wird auf dem Fahrzeug eine umfangreiche Ausrüstung wie Sicherungsgurte und Seile, Schleifkorbtragen, Sprungretter, Vakuummatratze etc. mitgeführt.

Neben den gem . den Einsatzkonzepten der Feuerwehr Köln vorgesehenen Einsätzen im Kölner Stadtgebiet wird der GW – H 4 auch in Rahmen der überörtlichen Hilfe außerhalb des Kölner Stadtgebietes tätig.

**2. Nutzungsdauer**

vorgesehene Nutzungsdauer:	bis zur Ersatzbeschaffung
Abschreibung:	10 Jahre
Nutzungsdauer bis heute:	11 Jahre / 5 Monate
Lieferzeit in Monaten:	gem. Ausschreibung

**3. Beschaffungsdauer**

Beschaffungsdauer:	ca. 1,5 Jahre
darin enthaltene Lieferzeiten:	ca. 1 Jahr

**4. Reservefahrzeug vorhanden:**

nein

**5. Fahr/ -Betriebsstundenleistung**

	km
Leistung seit Inbetriebnahme:	46.446
durchschnittliche jährliche Leistung:	4.068
Voraussichtliche Leistung während des Beschaffungszeitraumes:	6.102
Voraussichtliche Gesamtleistung bis zur Auslieferung des neuen Fahrzeuges	52.548

**6. Instandsetzungskosten seit Inbetriebnahme**

Kosten bis 31.12.2009	7.716 €
Jahresdurchschnittskosten	676 €
Kosten der letzten drei Jahre 2007	459 €

2008	2.677 €
2009	1.226 €

## **7. Reparaturkosten die anfallen, wenn keine Ersatzbeschaffung durchgeführt wird:**

Siehe Ausführungen unter Pkt. 10 Ergebnis / Wertung

## **8. Berechnung des Kapitaldienst**

Siehe Ausführungen unter Pkt. 10 Ergebnis / Wertung

## **9. Anschaffungskosten des Ersatzes 150.000 €**

## **10. Ergebnis/ Wertung**

Aufgrund des technischen Zustandes des GW H-4 ist eine Ersatzbeschaffung nicht erforderlich. Das Fahrzeug soll aber in das Beschaffungsprogramm 2011 (Teil 1) aufgenommen werden.

Der GW- H4 wurde 1998 beschafft und wird seitdem als Einsatzfahrzeug der Höhenrettungsgruppe eingesetzt. Es handelt sich hierbei um einen Ford Transit Kastenwagen mit einem getrennten Mannschafts- und Geräteraum. Das Fahrzeug entspricht aufgrund der räumlichen Enge im Mannschaftsraum als auch im Geräteraum nicht mehr den einsatztaktischen Erfordernissen. Innerhalb der letzten Jahre wurde die Ausrüstung umfangreich erweitert. Verschiedene Ausrüstungsteile wie der Sprungretter und die XXL- Schleifkorbtrage können nicht mehr ständig auf dem Fahrzeug verlastet werden und werden einsatzbezogen im Bedarfsfall ungesichert auf dem Fahrzeug untergebracht. Die Platzverhältnisse für die Mannschaft wurden durch Umbauarbeiten zur Aufnahme weiterer Beladungsteile ebenfalls eingeschränkt. Aufgrund der genannten Umstände ist die weitere Nutzung des Fahrzeuges für die Einsätze der Höhenrettungsgruppe nicht mehr geeignet.

Der technische Zustand des GW- H4 läßt eine Weiternutzung des Fahrzeuges in einem anderen einsatztaktischen Bereich allerdings zu. So ist vorgesehen, die notwendige Beschaffung eines Fahrzeuges für die Aufgaben Strahlenschutzüberwachung und Dekon-Atom-Stelle auszusetzen und dafür den bisherigen GW- H 4 zu nutzen. Dieser kann in dem neuen Einsatzbereich ohne große Umbauarbeiten direkt eingesetzt werden.

In der AG „Taktikstandards für GSG“ werden für Einsätze mit Beteiligung von radioaktiven Stoffen Taktikstandards, Checklisten und Formblätter entwickelt.

Die Anwendung von taktischen Grundlagen, Erfahrungen und Regelwerken (u.a. FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“, vfdb-Richtlinie 10/04 „Dekontamination bei Einsätzen mit ABC-Gefahren“) führten letztendlich auch zum Konzept, die Aufgaben „Strahlenschutzüberwachung“ und „Dekontamination“ als eigene Unterabschnitte zu führen und die Ausführung einer FW zu übertragen.

Das gesonderte Material für eine Dekon-Atom-Stelle befand sich früher hauptsächlich auf dem Gerätewagen Atemschutz GW-A, ebenso Messgeräte für Einsätze mit radioaktiven Stoffen.

Da der GW-A bei ABC-Einsätzen auch gleichzeitig im Abschnitt „Logistik“ z.B. für die Ausgabe von Atemschutzgeräten, Schutzkleidung und Messgeräten zuständig ist, war eine Abkopplung der Aufgabe „Dekontamination“ bei Einsätzen mit radioaktiven Stoffen an besonders geschulte Kräfte dringend erforderlich.

O.g. Überlegungen führten im Entwurf des Taktikstandards für Atom-Einsätze zur Aufnahme eines „LF-Atom“ in die Einsatzmittelkette, in Analogie zum LF8 als „LF-GSG“ bei GSG-Einsätzen. Zunächst war ein LF der FW 1 für diese Aufgabe vorgesehen, weil auf dieser Wache bereits Spezialkenntnisse aus bestehenden Sonderaufgaben im Bereich Strahlenschutz und A-Dekontamination vorhanden sind.

Letztlich wurde aber entschieden, die zusätzliche Aufgabe „Strahlenschutz-überwachung“ wieder

abzugeben, weil die Mitarbeiter der FW 1 bereits mehrere Sonderaufgaben ausführen und das in Frage kommende LF 1.2 häufig wegen der Aufgaben im Tauchwesen nicht zur Verfügung steht.

Daraus entwickelte sich das Konzept, die Aufgaben Strahlenschutzüberwachung und Dekon-Atom-Stelle durch eine FW wahrnehmen zu lassen.

Vorrangiges Kriterium zur Auswahl dieser FW war die allgemeine Belastung durch andere Sonderaufgaben.

Resultierend aus einem Konzeptvorschlag wurde die FW 14 als „Atom-FW“ bestimmt. Dazu musste die technische Ausstattung für Strahlereinsätze auf ein Fahrzeug der FW 14 verlastet werden.

Hierzu zählen :

Auslegefolie 4m x 6m (z.B. „Eisenbahnplane“)	
Absperr-, Kennzeichnungsmaterial	(GW-A)
2 PE-Wannen (hoch), große PE-Säcke	
Badesandalen	
2 Kontaminationsnachweisgeräte	(GW-A)
Filmplaketten, Dosiswarner	(GW-A)
Teletector, Dosisleistungsmessgerät, -warngerät	(GW-A)
Sondenkoffer	(GW-A)
Handschuhe, Überschuhe	(GW-A)
Overalls	
Latex Unterziehandschuhe	
Sonderschutzkleidung Form 1 u. 2	
(14 Kontaminationsschutzhauben, 16 -anzüge)	(GW-A)
Klebeband, Sprühkleber	(GW-A)
Auftrittmatten	
Prüfstrahler	(GW-A)
diverses Büromaterial (Koffer)	

Aufgrund des Umfangs ist eine Verlastung auf das LF und/oder DL 14 aus Platzgründen nicht vernünftig realisierbar. Erforderlich ist das Ladevolumen eines Kleintransporters (z.B. VW-Bus oder größer), so dass der Entschluss gefasst wurde, einen „GW-Dekon-Atom“ einzuführen, der bei Atom-Einsätzen vom LF 14 besetzt wird, analog zum Verfahren für GW-H oder GW-W.

Da die Finanzmittel für die Neubeschaffung eines Gerätewagen Atom nicht vorhanden waren, wurde als Übergangslösung ein bereits abgeschriebener Transporter, ehemaliger LKW- Werkstatt, umgebaut, so dass die vorgenannte Beladung untergebracht werden konnte.

Dringend notwendig ist allerdings nun das bisherige Fahrzeug auszumustern und ein für die vorgenannten Aufgaben entsprechendes Fahrzeug in den Einsatz zu bringen.